

Typ-2-Diabetes

Maßnahmen gegen die verkürzte Lebenserwartung

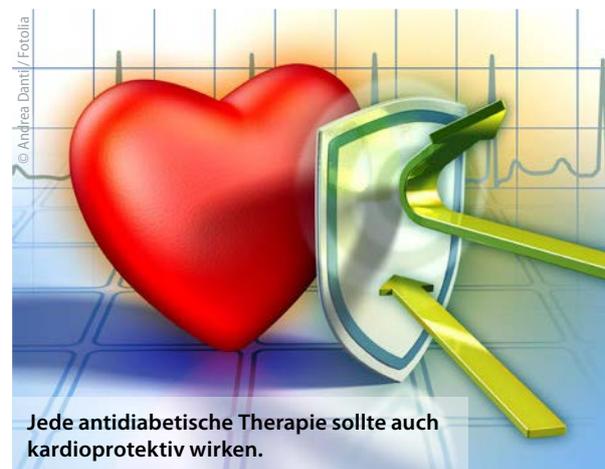
— Ein Typ-2-Diabetes verkürzt die Lebenserwartung erheblich: Hat ein 60-Jähriger einen Diabetes, wird er 6 Jahre kürzer leben als ein Gleichaltriger ohne Diabetes. Ein 60-Jähriger Diabetiker, der auch koronarkrank ist, wird sogar 12 Jahre kürzer leben. Deshalb muss die anti-diabetische Therapie auch das kardiovaskuläre Risiko senken. Heute gibt es Antidiabetika, die genau dies können.

Eines der herzschtzenden Antidiabetika ist der SGLT-2-Hemmer Empagliflozin (Jardiance®). In der EMPA-REG-OUTCOME®-Studie wurde durch Empagliflozin eine Reihe von kardioresalen Endpunkten signifikant gesenkt. Der Unterschied zwischen den Gruppen wurde schon sehr frühzeitig deutlich. Dies sieht Prof. Baptist Gallwitz, Tübingen, als klaren Hinweis darauf, dass es sich nicht um einen Effekt handeln kann, der auf der verbesserten Glukosekontrolle beruht.

Auch das Risiko für eine Hospitalisierung wegen Herzinsuffizienz war in der Empagliflozin-Gruppe signifikant um 35% geringer, und dasjenige für ein Neuauftreten oder eine Verschlechterung einer Niereninsuffizienz um 39%.

Während der HbA_{1c}-Wert unter der höheren eingesetzten Dosis (25 mg) stärker abfiel als unter der geringeren (10 mg), zeigte der nephroprotektive Effekt keine Dosisabhängigkeit. Auch das sei ein Beleg dafür, dass der Organschutz auf anderen Mechanismen beruhen muss, sagte Prof. Roland Schmieder, Erlangen.

Nach Schmieder führt Empagliflozin zu einer Abnahme des Widerstands am Vas efferens. Dies erkläre auch den initialen geringen Abfall der eGFR. Der Nephrologe fand außerdem, dass Empagliflozin den zentralen Pulsdruck senkt



Jede anti-diabetische Therapie sollte auch kardioprotektiv wirken.

und damit die arterielle Steifigkeit vermindert.

Dr. Angelika Bischoff

- Pressekonferenz „Typ-2-Diabetes als Multiorganerkrankung: Übergreifende Therapieoptionen und neue Daten zu Empagliflozin“, EASD-Kongress 2019; Barcelona, September 2019 (Veranstalter: Boehringer Ingelheim, Lilly)

Integraseinhibitor-basierte HIV-Therapie

Dreifachkombination bewährt sich im Praxisalltag

— Die Dreifachkombination Bictegravir/Emtricitabin/Tenofoviralafenamid (BIC/FTC/TAF, Biktarvy®) zeigt auch im Praxisalltag bei einem breiten Patientenspektrum eine hohe virologische Wirksamkeit bei hoher Persistenz und wenigen Therapieabbrüchen.

Dies ergab eine Interimsanalyse, die die Daten von 223 Patienten (32 therapie-naiv; 191 vorbehandelt) aus 18 deutschen Zentren mit einem Follow-up von sechs Monaten erfasste [Esser S et al. EACS 2019; Poster P2/16]. Das mediane Alter der Studienteilnehmer lag bei 47 Jahren, 39% der Patienten waren älter als 50 Jahre und 71% wiesen Komorbiditäten auf, darunter neuropsychiatrische Störungen, arterieller Bluthochdruck, Hyperlipidämie und kardiovaskuläre Erkrankungen.

Nach sechs Monaten lag die Viruslast bei 84% der therapie-naiven und bei 92% der vorbehandelten Patienten unter der Nachweisgrenze von 50 HIV-RNA-Kopien/ml. Nach sechs Monaten nahmen 96% der Patienten weiterhin das Single-Tablet-Regime ein. Damit entsprächen diese ersten Daten aus dem Praxisalltag den Daten der Zulassungsstudien, betonte Prof. Hans-Jürgen Stellbrink, Hamburg. Seit Juni 2018 ist BIC/FTC/TAF zugelassen für die Behandlung HIV-1-infizierter Erwachsener, wenn bei ihnen weder aktuell noch in der Vergangenheit Resistenzen gegen Integraseinhibitoren, TFC oder TDF nachgewiesen wurden. Die guten Ergebnisse der Zulassungsstudien nach 48 Wochen und nun auch nach 144 Wochen sowie die ersten 6-Monats-Daten aus dem Praxi-

alltag gäben eine zusätzliche Sicherheit für den langfristigen Einsatz von BIC/FTC/TAF im Praxisalltag, resümierte Stellbrink.

Andrea Warpakowski

- Symposium „Hearing Individual Voices“ und Meet-the-Expert, 17. Europäische AIDS-Konferenz (EACS); Basel, November 2019 (Veranstalter Gilead)

Passiver Schutz vor Grippe auch für die Kleinsten

Seit August 2019 steht der Grippe-Impfstoff Vaxigrip Tetra® zur Verfügung, der durch die Impfung von Schwangeren auch Säuglingen bis zum 6. Lebensmonat einen Nestschutz bietet.

Red.

- Nach Informationen von Sanofi-Pasteur